

Für Paare mit
unerfülltem Kinderwunsch,
Patientinnen, Patienten,
die Öffentlichkeit



JAHRE 2020/2021



D·I·R
DEUTSCHES IVF REGISTER



1982 –
2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



wir freuen uns, Ihnen diese Sonderausgabe als Auszug aus dem großen Jahrbuch 2021 des Deutschen IVF-Registers (D-I-R)[®] zur Verfügung zu stellen. Es richtet sich an alle Paare mit einer ungewollten Kinderlosigkeit, an alle Paare, die aktuell in Kinderwunschbehandlung sind und auch allgemein an die Öffentlichkeit.

Diese Sonderausgabe enthält die wichtigsten bundesweiten Zahlen der Kinderwunschbehandlungen in den Mitgliedszentren des Deutschen IVF-Registers. Sie finden hier die Zyklusausgänge des Jahres 2021 und die Schwangerschaftsausgänge der Behandlungszyklen des Jahres 2020.

Inhalt dieser Sonderausgabe

Der Weg zum Wunschkind ist für jedes sechste Paar nicht auf natürlichem Weg möglich, sondern mit medizinischer Hilfe verbunden. Stets aktuelle Zahlen, Daten und die Ergebnisse von Kinderwunschbehandlungen in Deutschland liefert das Deutsche IVF-Register (D-I-R)[®], indem es kontinuierlich Behandlungsdaten der Kinderwunschzentren auswertet.

Einmal jährlich gibt das D-I-R sein großes und umfassendes Jahrbuch heraus. Dies ist sowohl an die Öffentlichkeit als auch an die Reproduktionsmediziner und -biologen gerichtet. Es dient damit den Experten für die eigene Qualitätskontrolle, dem Erfahrungsaustausch und dem Sichtbarmachen von Trends und Verbesserungen. In dieser Sonderausgabe haben wir die wichtigsten Eckdaten und aktuell wichtige Themen auch und speziell für Paare und die allgemeine Öffentlichkeit zusammengefasst, erklärt und kommentiert.

Über das Deutsche IVF-Register (D-I-R)[®]

Die Öffentlichkeit wünscht Information und Transparenz im Hinblick auf Diagnostik und Behandlungen auf dem sensiblen Gebiet der Kinderwunschmedizin. Nur mit einer zuverlässigen und kontinuierlichen Auswertung der Behandlungsergebnisse möglichst vieler Kinderwunschzentren, wie sie das Deutsche IVF-Register leistet, kann dies erfüllt werden. Darüber hinaus dient diese Auswertung wissenschaftlichen Erkenntnissen und damit verbunden Verbesserungen der medizinischen Versorgung und Ergebnisse. Aber auch bei der Beratung und letztlich der Entscheidungsfindung der ungewollt kinderlosen Paare sind die Auswertungen des Deutschen IVF-Registers von wichtiger Bedeutung.

Das Deutsche IVF-Register (D-I-R)[®] ist ein gemeinnütziger Verein. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Mitgliedschaft, der nahezu alle Kinderwunschzentren in Deutschland angeschlossen sind und die somit unsere wissenschaftlichen Auswertungen, unsere Forschung und den Erfahrungsaustausch unterstützen und tragen.

Mit der Auswertung der Behandlungen und ihrer Ergebnisse stellt das D-I-R einen einzigartigen Datenschatz dar, der mittlerweile über 2 Millionen Behandlungen und über 360.000 geborene Kinder in Deutschland enthält.

Wir würden uns freuen, Ihnen mit dieser Sonderausgabe des Jahrbuchs 2021 des Deutschen IVF-Registers (D-I-R)[®] Interessantes und Wissenswertes zusammengestellt zu haben.

Ihr D-I-R Vorstand

Dr. med.
Ute Czeromin
(Vorstandsvorsitzende)

Dr. med.
Andreas Tandler-Schneider

Prof. Dr. med.
Jan Krüssel

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	2	Schwangerschaften kumulativ 2018–2020	8
Behandlungen 2020 und 2021	3	Geborene Kinder 1997–2020	9
Kurz und knapp – Die Jahre 2020 und 2021 im Deutschen IVF-Register (D-I-R) [®]	4	Suche nach einem D-I-R Mitgliedszentrum	10
Zusammenfassung der Kurzstatistik 2020	5	Autoren, Verantwortliche, Impressum	11
Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2020	6		
Single oder Double Embryo Transfer: Risiko Mehrlingschwangerschaft! Unterschiede Frisch- zu Auftautransferzyklen: Einfrieren lohnt sich!	7		

**Das vollständige D-I-R Jahrbuch 2021 finden Sie hier:
www.deutsches-ivf-register.de/jahrbuch.php**

Behandlungen 2020 und 2021

Stichtag der Daten: 24.05.2022



Mitgliedszentren des Deutschen IVF-Registers 2021	n=140
<i>Registerteilnehmer D·I·R Jahrbuch 2020</i>	<i>n=134</i>
Registerteilnehmer D·I·R Jahrbuch 2021	n=140
<i>Dokumentierte Behandlungszyklen 2020</i>	<i>n=116.306</i>
Dokumentierte Behandlungszyklen 2021	n=128.709
<i>Anzahl der behandelten Frauen 2020</i>	<i>n=62.431</i>
Anzahl der behandelten Frauen 2021	n=69.355
<i>Behandlungszyklen/Frau (Mittelwert) 2020</i>	<i>1,9</i>
Behandlungszyklen/Frau (Mittelwert) 2021	1,9

Kurz und knapp – Die Jahre 2020 und 2021 im Deutschen IVF-Register (D·I·R)



- 140 Mitgliedszentren des Deutschen IVF-Registers konnten ihre Daten aus den Jahren 2020 und 2021 zum Stichtag exportieren. Die Anzahl der plausiblen Behandlungszyklen betrug 2021 125.542 Zyklen. *Siehe Seite 18.*
- Eine Behandlung zur Eizell-Entnahme startete in 68,5% der Zyklen, der Anteil an Behandlungszyklen mit zuvor eingefrorenen Eizellen betrug 31,5%. Der Anteil an Kryozyklen war damit weiterhin steigend.
- Die Schwangerschaftsraten pro Embryotransfer im Frischzyklus betragen im Jahr 2021 31,8%, die Schwangerschaftsraten im Kryozyklus pro Embryotransfer betragen im Jahr 2021 30,4%. *Siehe Seiten 22 und 24.*
- Trotz des Transfers von häufig nur einem Embryo (*single embryo transfer*) sind besonders die Steigerung der Schwangerschaftsraten in Kryozyklen bemerkenswert. Im Jahr 2017 betragen die Schwangerschaftsraten pro Embryotransfer 26,2%, im Jahr 2021 30,4%.
- Die Geburtenraten pro Embryotransfer betragen im Jahr 2020 im Frischzyklus 23,5%, im Kryozyklus 21,1%. *Siehe Seiten 23 und 25.*
- Beachtenswert ist die Altersabhängigkeit von Schwangerschafts- und Geburtenraten. Haben Frauen in der Altersgruppe von 30-34 Jahren pro Embryotransfer eine Schwangerschaftschance von 39,4% und eine Geburtenrate von 30,0% zu erwarten, sinken in der Altersgruppe von 41-43 Jahren die Schwangerschaftsraten pro Embryotransfer auf 17,8% und die Geburtenrate auf 8,2%. *Siehe Beispiel IVF 2020, Seite 26.*
- Erfreulich ist die kontinuierliche Abnahme der Mehrlingsgeburten. Zwischen den Jahren 2017 und 2020 konnten sowohl in Frisch- als auch in Kryozyklen die Rate an Mehrlingsgeburten um 5-6 Prozentpunkte gesenkt werden. Die Mehrlingsrate 2020 betrug in Frischzyklen 16,6%, in Kryozyklen 11% – in 2017 in Frischzyklen 22%, in Kryozyklen 15%.
- In allen Behandlungszyklen, in denen die Prognose für einen erfolgreichen Behandlungsverlauf gut ist, kommt der *single embryo transfer* zunehmend zum Einsatz. Die Schwangerschaftsraten sind bei dem Transfer eines einzelnen Embryos trotz guter Prognose zwar geringfügig niedriger, die Mehrlingsraten steigen bei Transfer von zwei Embryonen in dieser Patientengruppe allerdings dramatisch und damit auch die Rate an Schwangerschaftskomplikationen und Frühgeburten.
- Bedeutungsvoll ist die kumulative Geburtenrate nach mehreren Transfers nach nur einer Eizellgewinnung, wenn die Chance auf Kryokonservierung bestand und genutzt wurde. Bereits nach einem Frischtransfer und zwei Kryozyklen können die Hälfte der Paare sich über die Geburt eines Kindes freuen, obwohl nur ein frischer Behandlungszyklus durchgeführt wurde. *Siehe Seite 35.*
- IVF und ICSI mit Spendersamen nehmen deutlich zu (1.129 Behandlungen in 2018, 1.404 Behandlungen in 2019, 1.861 Behandlungen in 2020). *Siehe Seite 31.*
- Inzwischen wurden 363.940 Kinder nach In-vitro-Fertilisationszyklen geboren. Dies entspricht der Einwohnerzahl einer Großstadt wie Bochum. Der Anteil der Frühgeburten (Geburt vor der 37. SSW) bei Einlingen lag im Jahr 2020 bei 18%, bei Zwillingen bei 83%, bei Drillingen 100%. *Siehe Seiten 40 und 41.*
- Fortpflanzungsmedizinische Techniken sind sicher – das Risiko von Überstimulationen als Folge der Hormontherapie lag bei 0,5%, Komplikationen der Eizellentnahme wie z.B. Blutungen lagen bei 0,8%. *Siehe Seite 45.*

Unsere Empfehlungen für Paare bei ausbleibendem Schwangerschaftseintritt:

Haben Sie keine Angst! Lassen Sie sich in einem Kinderwunschzentrum beraten und entscheiden Sie dann. Wählen Sie ein Zentrum, das Mitglied im D·I·R ist und diese Jahrbücher möglich macht.

Warten Sie nicht zu lange, die Chancen für eine erfolgreiche Behandlung sind altersabhängig.

Nutzen Sie die Chancen des *single embryo transfer*, der Blastozystenkultur und der Kryokonservierung – es geht keine einzige befruchtete Eizelle verloren und Sie haben nach Auftau eine erneute Chance mit geringerem Aufwand, gerne auch für ein zweites Kind!

Kurzüberblick der wichtigsten Ergebnisse für die Öffentlichkeit

Auf dieser und den nächsten drei Seiten finden Sie die wichtigsten Ergebnisse im Rahmen eines Kurzüberblicks.

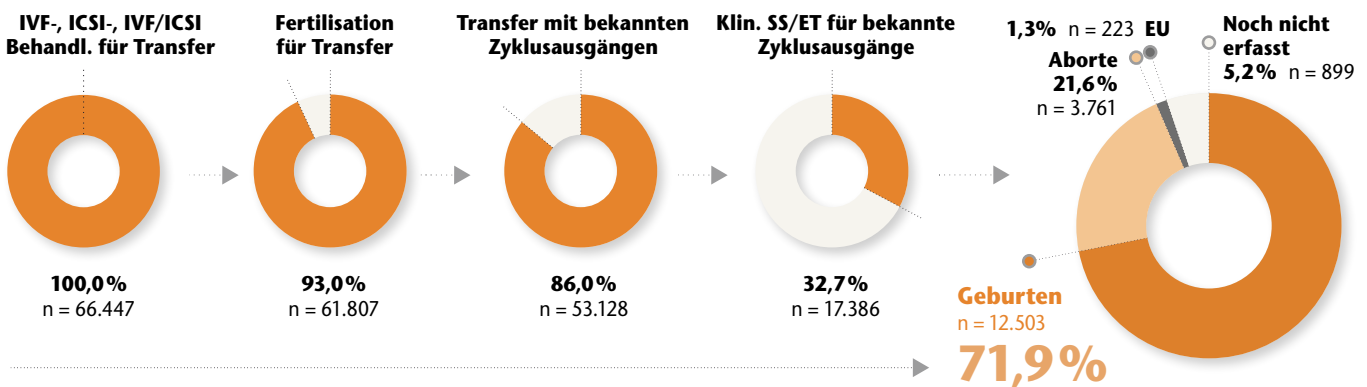
Die erste Auswertung zeigt die Ergebnisse der durchgeführten Behandlungen des Vorjahres 2020 bis zur Geburt.

Die zweite Auswertung auf Seite 10 zeigt die Abhängigkeit unserer Ergebnisse vom Alter der Frau. Dies bezieht sich auf die Schwangerschaftsrate, die Geburtenrate und die Fehlgeburtenrate.

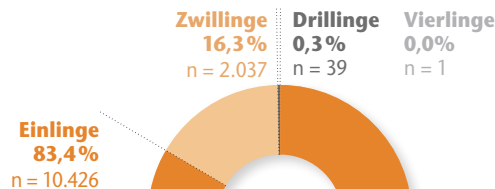
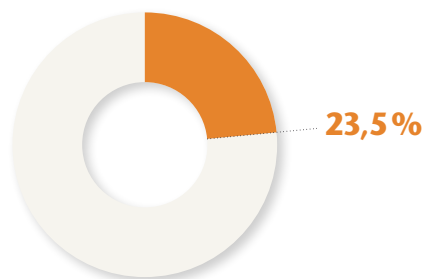
Auf Seite 11 finden Sie den Vergleich zwischen dem Transfer von einem Embryo (SET) und dem Transfer von zwei Embryonen (DET). Hierbei wird unterschieden zwischen den Frischzyklen nach erfolgter Eizellpunktion und den Auftauzyklen.

Die vierte und letzte Auswertung auf Seite 12 zeigt kumulativ die Schwangerschaftsrate der Jahre 2018 bis 2020, die von 34,4% ab dem ersten Transfer bis zu über 70% bei mehr als vier Transfers führt. Damit gelingt es, bei sieben von zehn Kinderwunschpaaren eine Schwangerschaft zu erreichen.

Zusammenfassung der Kurzstatistik 2020 – Stand 24.05.2022 für IVF, ICSI und IVF/ICSI – prospektive und retrospektive Daten



Geburtenrate pro Transfers



Anteile Mehrlingsgeburten

2020 wurden in Deutschland insgesamt 66.447 Frischzyklen durchgeführt, bei denen mittels In vitro Fertilisation und/oder Mikroinjektion ein Embryotransfer im gleichen Zyklus geplant wurde. In 93% kam es zu einer Befruchtung und in 86% zu einem Transfer mit bekanntem Zyklusausgang.

Die Schwangerschaftsrate pro Embryotransfer lag bei 32,7% und damit exakt genauso hoch wie im Vorjahr.

Die Geburtenrate wiederum lag bei 23,5% pro Embryotransfer und hat sich trotz weniger transferierter Embryonen leicht erhöht.

Insgesamt kam es in 16,3% zur Geburt von Zwillingen und lediglich in 0,3% zur Geburt von Drillingen.

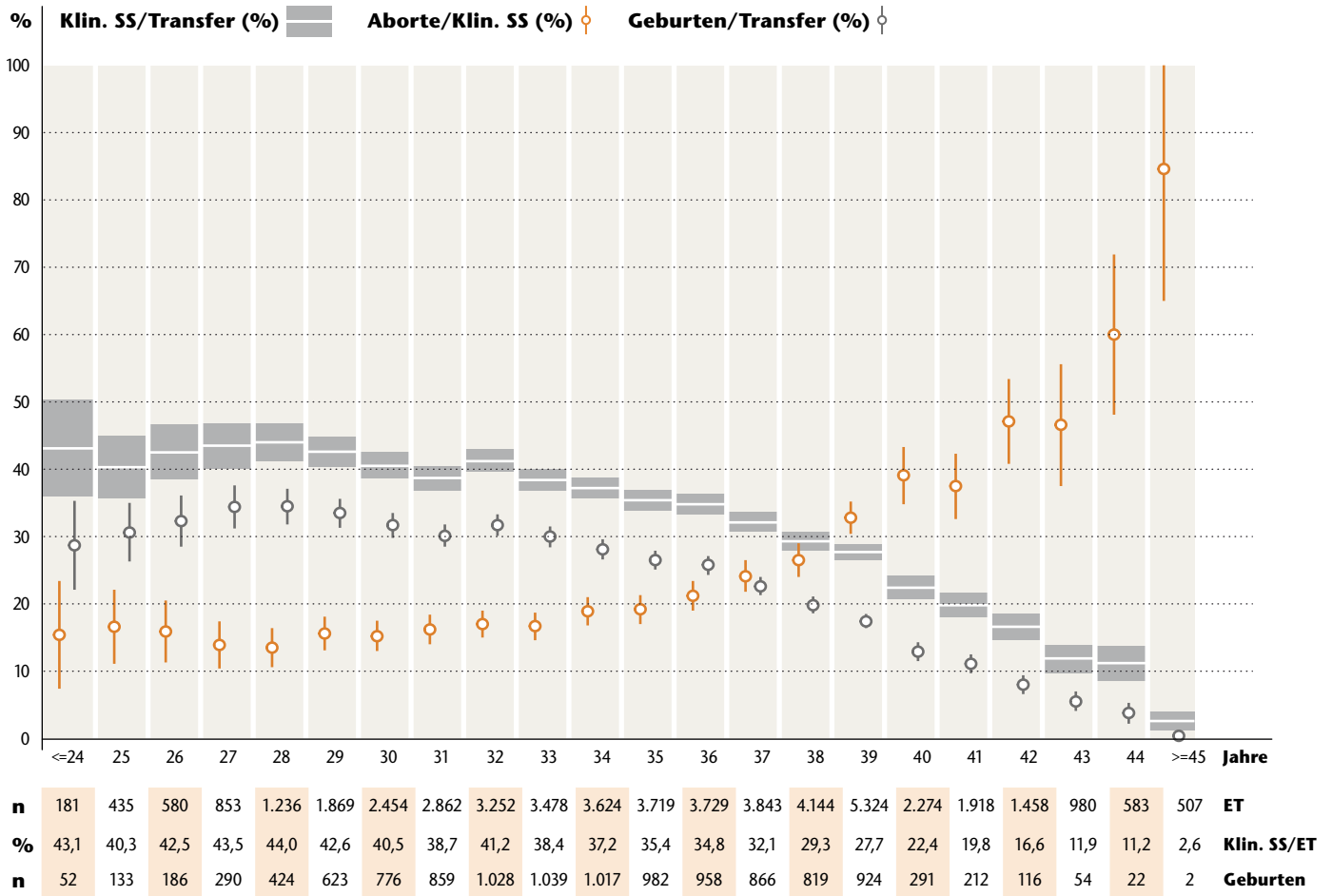
Damit steigt der Anteil von Einlingsgeburten auf 83,4% (Vorjahr 81,7%). Dieses Phänomen hängt in erster Linie mit der Zunahme des *single embryo transfer* zusammen. Weltweit sinkt der Anteil der Mehrlinge und steigt die Anzahl der Transfers von lediglich einem Embryo.

Wir sind sehr froh über diese Entwicklung, bedeutet sie doch, dass weniger Frühgeburten entstehen. Es ist dennoch ein langer Weg, um auf die geringen Mehrlingsraten anderer Länder zu kommen, wie sie beispielsweise in Skandinavien vorliegen. Dort machen Mehrlinge weniger als 5% der Geburten aus.

Schwangerschaftsraten und Schwangerschaftsverläufe in Abhängigkeit vom Alter der Frau 2020

Prospektive Daten

IVF, ICSI, IVF/ICSI 2020



Schwangerschafts-, Abort- und Geburtenraten sind hier als Konfidenzintervall mit 95%iger Wahrscheinlichkeit dargestellt. Der wahre Mittelwert liegt also mit 95%iger Wahrscheinlichkeit im angegebenen Intervall.

In der oben stehenden Grafik finden Sie analog zu den Vorjahren die Ergebnisse nach Frischtransfer mindestens eines Embryos bei In vitro Fertilisation und intracytoplasmatischer Spermieninjektion (ICSI) 2020 in Abhängigkeit vom Alter der Frau.

Bei Frauen bis zum Alter von 32 Jahren sind Schwangerschaftswahrscheinlichkeiten von über 40% pro Transfer möglich. Ab dem 33. Lebensjahr sinkt die Schwangerschaftsrate jedoch kontinuierlich, ab dem 40. Lebensjahr liegt sie unter 20% während sie ab 45 nur noch bei 2,6% pro Embryotransfer liegt.

Noch deutlicher zeigt sich dies in der Geburtenrate, die bis 33 Jahre bei 30% liegt und ab 39 Jahren bereits unter 20% fällt. Ab 45 Jahren kam es lediglich zu zwei Geburten in ganz Deutschland.

Wir schließen aus diesen Daten, dass die Kinderwunschbehandlung auch unter Nutzung von Maßnahmen der Fortpflanzungsmedizin zeitnah stattfinden und mit der Realisierung des Kinderwunsches nicht zu lange gewartet werden sollte.

Single oder Double Embryo Transfer: Risiko Mehrlingsschwangerschaft! Unterschiede Frisch- zu Auftautransferzyklen: Einfrieren lohnt sich!



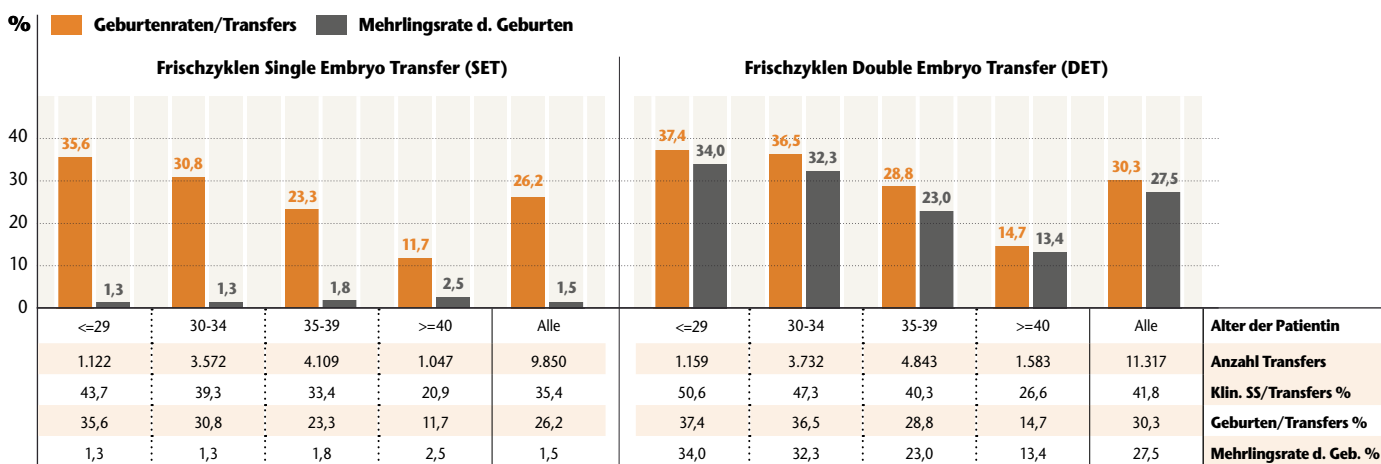
Ein besonderes Anliegen ist uns der Vergleich zwischen dem Transfer von einem Embryo zu dem Transfer von zwei Embryonen. Wie entwickeln sich die Chancen, wie erhöhen sich die Risiken?

Erstmalig wird hier die Geburtenrate im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen lediglich die Schwangerschaftsrate dargestellt wurde, verglichen.

Frischzyklen nach Altersgruppen: Schwangerschafts- und Mehrlingsraten / Single versus Double Embryo Transfer



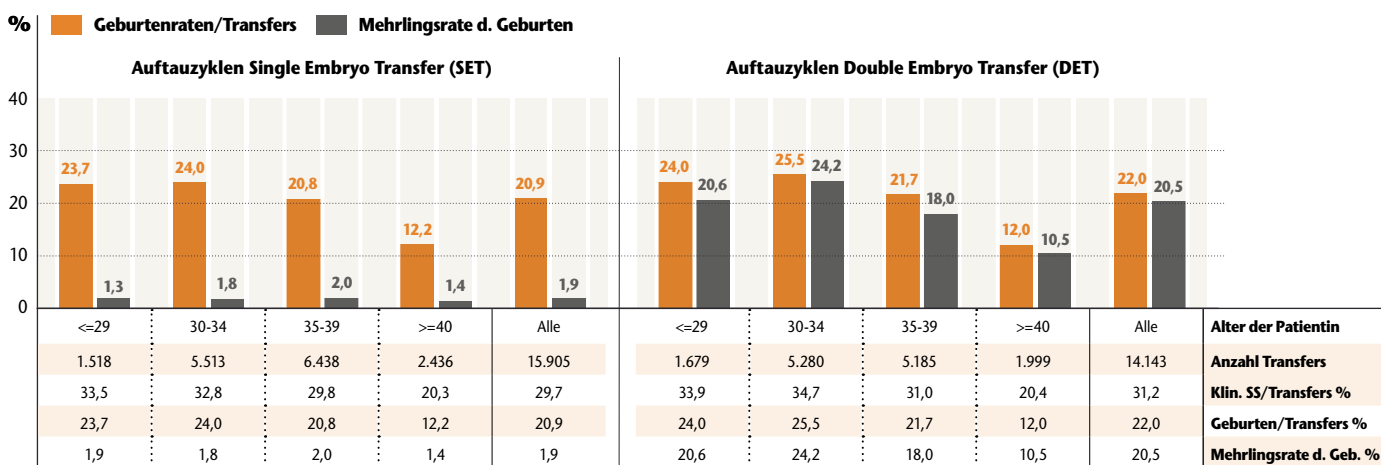
IVF, ICSI, IVF/ICSI 2020, prospektive Daten, Transfertage 5/6



Auftauzyklen nach Altersgruppen: Schwangerschafts- und Mehrlingsraten / Single versus Double Embryo Transfer



Prospektive Daten



In den Frischzyklen kam es nach dem Transfer von einem Embryo (SET) zur Geburt in 26,2% und nach dem Transfer von zwei Embryonen (DET) zur Geburt von 30,3%. Diese 4,1%-Punkte höhere Geburtenrate wurde erkauft mit einer Mehrlingswahrscheinlichkeit von 27,5%, bei den Single Embryo Transfers waren dies lediglich 1,5%.

Das höchste Mehrlingsrisiko tragen Frauen unter 30 Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 34%, wenn sie sich zwei Embryonen einsetzen lassen. Mindestens jede zweite dieser Mehrlingsschwangerschaften führt zur Frühgeburt!

In den Auftauzyklen liegen die Geburtenraten nach Transfer eines Embryos bei 20,9% und nach Transfer von zwei Embryonen

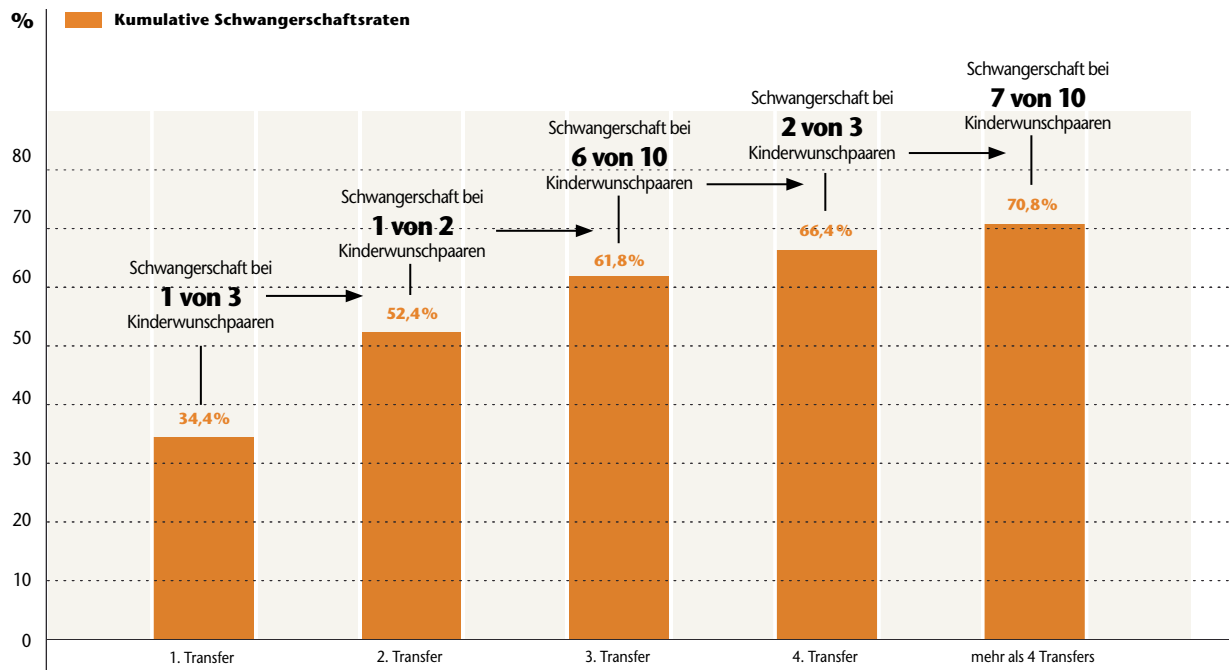
nur um 1,1%-Punkte höher bei 22,0%. Auch hier ist die Wahrscheinlichkeit, Mehrlinge zu bekommen, nach dem Transfer von zwei Embryonen mit 20,5% deutlich höher als nach dem Transfer eines Embryos (1,9%).

Das Alter spielt hier eine untergeordnete Rolle: ob ein oder zwei Embryonen ab 40 Jahre, die Geburtenrate liegt bei 12,2 beziehungsweise 12,0%. Es macht also im Auftauzyklus ab 40 Jahren wenig Sinn zwei Embryonen zu transferieren.

Es bleibt unser gemeinsames Ziel der Behandlung, die Geburt eines gesunden Kindes bei gesunder Mutter zu erreichen.

Schwangerschaften kumulativ 2018 – 2020

Prospektive Daten



2018 – 2020 gesamt	Anzahl Transfers im Frischzyklus	Klin. SS Frisch- zyklen	Klin. SS/ET Frischzyklen in %	Anzahl Transfers im Kryozyklus	Klin. SS Kryozyklen	Klin. SS/ET Kryozyklen in %	Kum. klin. SS	Kumulative Schwanger- schaftsrate in %
1. Transfer	90.440	31.246	34,5	18.614	6.280	33,7	37.526	34,4
2. Transfer	32.886	10.262	31,2	30.691	9.396	30,6	57.184	52,4
3. Transfer	17.255	5.193	30,1	17.572	5.000	28,5	67.377	61,8
4. Transfer	8.278	2.398	29,0	9.542	2.634	27,6	72.409	66,4
mehr als 4 Transfers	5.314	2.040	38,4	6.459	2.708	41,9	77.157	70,8

Ausgehend von Patientinnen, die in den Jahren 2018 bis 2020 ihren ersten Embryotransfer bekamen, wurden die nachfolgenden Frisch – und Auftauzyklen untersucht.

Während die Schwangerschaftswahrscheinlichkeit nach einem ersten Embryotransfer durchschnittlich bei 34,4% lag, erhöhte sie sich kumulativ bereits ab dem zweiten Transfer auf über 50%, ab dem dritten Transfer auf 61,8% und nach dem vierten Transfer waren zwei von drei Frauen schwanger (66,4%).

Dies zeigt, dass Kinderwunschbehandlungen immer über einen längeren Zeitraum betrachtet werden sollten. Nach einem ersten Transfer ist es unwahrscheinlicher, schwanger zu werden als nicht schwanger zu sein. Bereits nach drei Embryotransfers ist die Wahrscheinlichkeit jedoch höher, schwanger zu sein als nicht schwanger zu sein.

Ebenfalls in diese Betrachtung eingeschlossen sind die Zyklen, in denen der erste Embryotransfer nach Auftauen stattfand, da ein Embryotransfer direkt im Frischzyklus aus medizinischen Gründen nicht ratsam erschien. Hier ist die Schwangerschaftsrate im

Vergleich zum ersten Frischzyklus mit Transfer mit 33,7% versus 34,5% nahezu gleich hoch. Diese Zahlen sind wichtig für die Beratung der Paare, um Mut zu machen und um nicht zu früh aufzugeben!

Leider wird die Kryokonservierung in Deutschland nach wie vor von gesetzlichen Krankenkassen nicht bezahlt. Dies hindert nicht wenige Paare, die Chancen des Einfrierens und Auftauens ohne die Notwendigkeit einer hormonellen Stimulation und einer erneuten Eizellgewinnung in Anspruch zu nehmen.

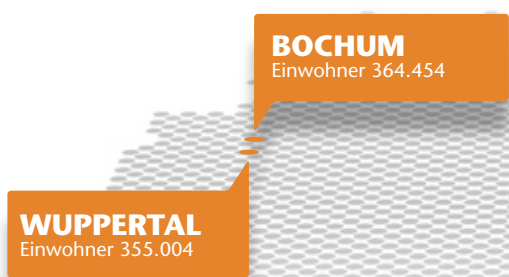
Deshalb: So traurig ein negativer Schwangerschaftstest nach einem Transfer ist – die Tatsache, dass nach vier Behandlungen zwei von drei Patientinnen schwanger sind, sollte Paaren Mut machen, für weitere Behandlungszyklen Kraft zu schöpfen!

Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin (federführend)
 Dr. med. Ute Czeromin, Gelsenkirchen
 Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel, Düsseldorf

Geborene Kinder 1997 – 2020

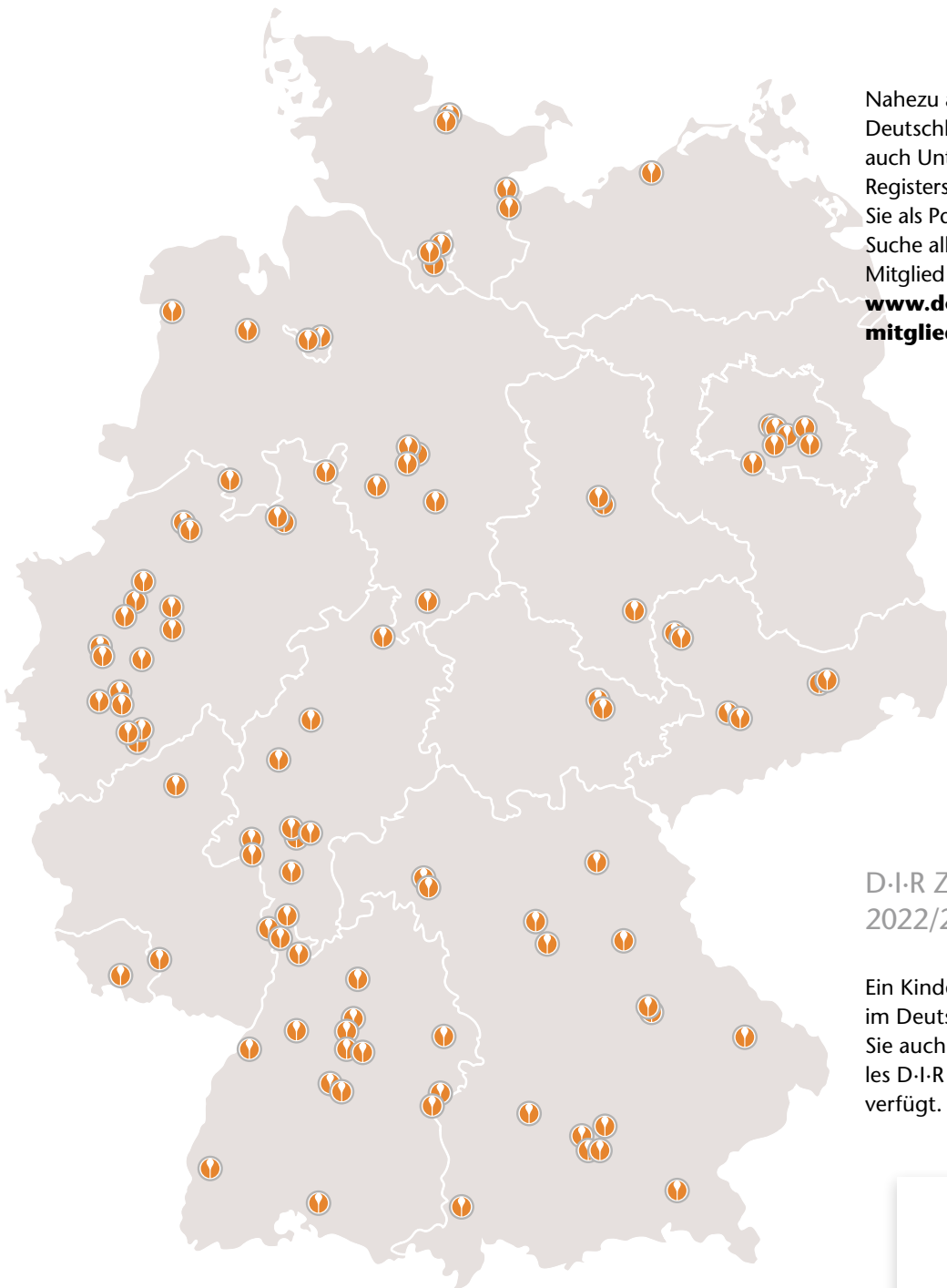
Prospektive und retrospektive Daten

	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Vierlinge		Gesamt
	n	%	n	%	n	%	n	%	n
1997	4.175	58,7	1.902	32,8	492	8,4	8	0,1	6.577
1998	5.357	58,2	3.152	34,2	702	7,6	0	-	9.211
1999	6.116	60,5	3.396	33,6	600	5,9	4	0,0	10.116
2000	6.143	60,5	3.504	34,5	507	5,0	4	0,0	10.158
2001	7.726	62,2	4.252	34,3	435	3,5	0	-	12.413
2002	8.930	63,8	4.662	33,3	387	2,8	8	0,1	13.987
2003	11.922	63,1	6.334	33,6	597	3,2	24	0,1	18.877
2004	6.891	65,6	3.336	31,8	273	2,6	0	-	10.500
2005	7.038	65,8	3.440	32,1	213	2,0	12	0,1	10.703
2006	7.419	66,9	3.450	31,1	222	2,0	4	0,0	11.095
2007	8.407	66,4	4.076	32,2	183	1,4	4	0,0	12.670
2008	8.444	65,7	4.142	32,3	240	1,9	8	0,1	12.834
2009	9.016	67,3	4.152	31,0	216	1,6	8	0,1	13.392
2010	8.619	66,2	4.156	31,9	249	1,9	0	-	13.024
2011	9.388	63,3	5.131	34,7	300	2,0	0	-	14.819
2012	10.188	66,4	4.906	32,0	249	1,6	0	-	15.343
2013	11.713	64,9	6.003	33,3	327	1,8	8	0,0	18.051
2014	13.092	65,5	6.566	32,9	309	1,5	12	0,1	19.979
2015	13.702	65,4	6.942	33,2	297	1,4	8	0,0	20.949
2016	13.692	66,0	6.800	32,8	258	1,2	4	0,0	20.754
2017	14.580	67,2	6.800	31,3	321	1,5	8	0,0	21.709
2018	15.434	70,0	6.408	29,0	222	1,0	0	-	22.064
2019	15.935	70,8	6.310	28,0	261	1,2	0	-	22.506
2020	16.487	74,2	5.552	25,0	162	0,7	8	0,0	22.209
Gesamt	240.414	66,1	115.372	31,7	8.022	2,2	132	0,0	363.940



363.940
Geborene Kinder 1997 – 2020

Mitgliedszentren des Deutschen IVF-Registers (D·I·R)[®]



Nahezu alle Kinderwunschzentren in Deutschland sind Mitglied und damit auch Unterstützer des Deutschen IVF-Registers. Auf unserer Webseite finden Sie als Pdf-Download oder als direkte Suche alle Kinderwunschzentren, die Mitglied im Deutschen IVF-Register sind: www.deutsches-ivf-register.de/mitgliedszentren.php

D·I·R Zertifikat und D·I·R Signet 2022/2023

Ein Kinderwunschzentrum, das Mitglied im Deutschen IVF-Register ist, erkennen Sie auch daran, dass es über ein aktuelles D·I·R Zertifikat und ein D·I·R Signet verfügt.



Autoren, Verantwortliche, Impressum



Deutsches IVF-Register e.V. (D·I·R)[®]

Vorstandsvorsitzende

Dr. med. Ute Czeromin

Vorstand

Dr. med. Ute Czeromin

Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel

Dr. med. Andreas Tandler-Schneider

Kuratorium

Dr. med. Sylvia Bartnitzky

Dipl.-Biol. Verona Blumenauer

Dr. med. Daniel Fehr

Prof. Dr. med. Markus S. Kupka

Dr. med. Sascha Tauchert

Dr. med. Christoph Grewe (kooptiertes Mitglied)

D·I·R-Geschäftsstelle und

D·I·R-Datenmanagement

Markus Kimmel · Kimmelnet

Lise-Meitner-Straße 14 · 40591 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 913 84 800

E-Mail: geschaeftsstelle@deutsches-ivf-register.de

www.deutsches-ivf-register.de

Graphik und Layout

U&MI Design · Visual Communication

Dipl.-Des. Soo-Hee Kim

Tel.: +49 (0)176 125 060 07

E-Mail: hello@uandmi.de

Copyright Deutsches IVF-Register (D·I·R)[®] 2022

”
Erfolg ist für uns die Entstehung
einer Einlingsschwangerschaft
mit gesunder Mutter und gesundem Kind.

